




Dachbegrünung

Vor allem Städte wurden mit ihrer Konzentration von Industrie- und Wohnbauten sowie Verkehrsflächen über längere Zeit als ein Raum angesehen, in dem Natur nicht existiert. Erst in vergangenen Jahren hat man erkannt, dass die bepflanzten unterschiedlichen Strukturen in der Stadt zu einer vielfältigen Artengemeinschaft führen.

Mit der Begrünung von Dächern wurde ein bedeutendes Potenzial für den ökologischen Ausgleich in Siedlungsgebieten neu entdeckt. An ungestörter Lage ist es Tier- und zusätzlichen Pflanzenarten möglich, sich auf diesen Ersatzlebensräumen anzusiedeln.



1. Sieben Gründe für eine Dachbegrünung

-  **Wasserrückhaltung:** Ein begrüntes Dach kann zwischen 50 bis 80 % des jährlichen Niederschlages zurückhalten und so die Kanalisation und Kläranlagen entlasten. Gute Gründächer können 30 Liter/ m2 speichern.
-  **Saubere Luft:** Pflanzen filtern auf Gründächern Feinstaub, Schmutzpartikel und Schadstoffe aus der Luft. Gründächer können 20 bis 50 % Staub aus der Luft absorbieren. Die Pflanzen wandeln zudem CO₂ in Sauerstoff um oder bauen es in ihre Zellen ein.
-  **Kühleres Klima:** Begrünte Dachflächen bewirken durch die Verdunstung des gespeicherten Regenwassers eine Abkühlung der sich unter dem Dach befindenden Räume. Die Raumtemperatur kann in Hitzeperioden so um 3-5 C° tiefer sein.

- 🌿 **Energie sparen:** In klimatisierten Räumen lässt sich im Sommer mit Dachbegrünungen Energie sparen. Im Winter lassen sich die Heizkosten reduzieren. Denn Gründächer gleichen Temperaturschwankungen aus.
- 🌿 **Wetterschutz:** Ein nacktes oder mit Kies bedecktes Flachdach hat eine Lebensdauer von ca. 15 bis 20 Jahre, ein begrüntes dagegen eine von ca. 40 Jahren.
- 🌿 **Ästhetik und Architektur:** Begrünte Dachflächen setzen grüne Akzente in die graue Stadt-Dach-Landschaft.
- 🌿 **Ersatzlebensräume:** Begrünte, strukturreiche Dächer bieten wertvolle Ersatzlebensräume für teils seltene Tiere und Pflanzen mitten im Siedlungsraum.

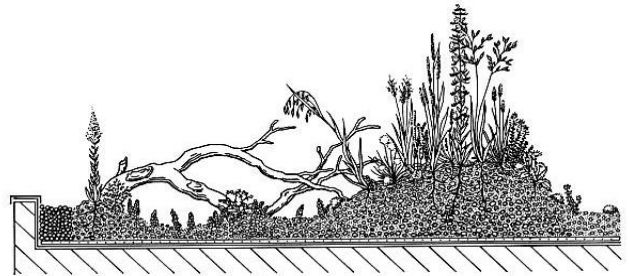
2. Ersatzlebensraum Gründach

- 🌿 Unterschiedliche Substrate und Substrathöhen ermöglichen verschiedenen Pflanzen und Kleintieren das Leben auf Dachflächen.



Quelle: SIA 312:2013

- 🌿 Das Aussehen einer extensiven Dachbegrünung ist von der Substratwahl abhängig: vom einfachen Sedum-Moos-Dach, über Mischformen mit Gräsern und Kräutern, bis zur Blumenwiese auf dem Dach.
- 🌿 Kleine und grosse Strukturen machen ein begrüntes Dach zum Ersatz-Lebensraum für viele Vögel wie Bachstelze, Hausrotschwanz, Flussregenpfeifer oder Kiebitz und Kleintiere wie Spinnen, Wildbienen, Heuschrecken oder Schmetterlinge.

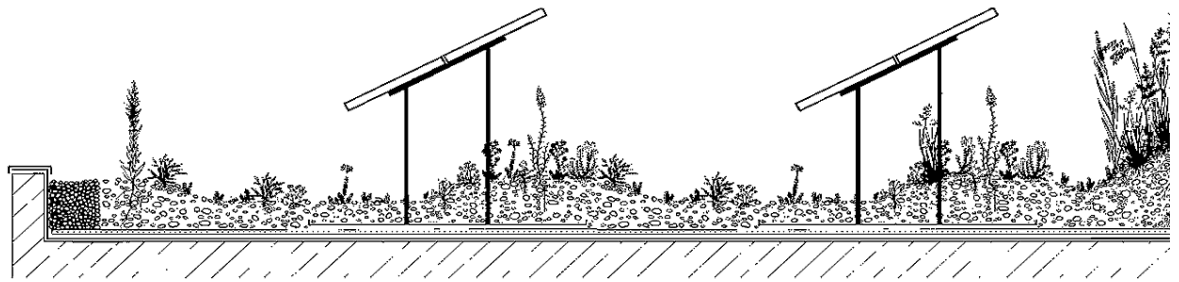


Quelle: naturdach.ch

3. Kombination von Solaranlage und Gründach

Eine Kombination von Solar- und Gründach ist in den meisten Fällen problemlos möglich:

- 🌿 Insbesondere aufgeständerte und nicht flachliegende Systeme bieten Vorteile.
- 🌿 Schattige Bereiche unter den Solaranlagen bleiben länger feucht, was anderen Pflanzen- und Tierarten ein Überleben ermöglicht als auf den voll besonnten Flächen.
- 🌿 Bei kombinierten Anlagen wird die Stromproduktion dadurch gesteigert, dass die begrünte Oberfläche über die Verdunstung des gespeicherten Regenwassers eine Abkühlung der Panels bewirkt.



Quelle: Broschüre Dachbegrünungen - Solaranlagen



4. Wichtig bei der Umsetzung




- Es lohnt sich in jedem Fall einen Fachmann zu zuziehen.
- Eine Wasserspeicherung im Substrat für die Begrünung von 30 Liter pro m² sollte angestrebt werden. Je nach Substrattyp entspricht dies in etwa einer Schichtdicke von 10 cm.
- Traglast klären, die für die Begrünung zur Verfügung steht.
- Der Transport des Begrünungssubstrates auf das Dach abklären.
- Mögliche Beschattungen auf der Dachbegrünung abschätzen, die durch Bäume oder Fassaden entstehen könnten.
- Klären, ob kleine Hügel, Sitzhilfen für Vögel, mittelgrosse Äste, o. Ä. möglich sind, welche die Natur fördern.
- Orte überprüfen, bei denen sich auf dem Dach stehende Wasserflächen bilden können.
- Pflanzen für die Dachbegrünung zusammenstellen, unter der Berücksichtigung des Wasserspeichervermögens des Substrates und einer regionalen Pflanzenarten-Auswahl. Bei der Auswahl des Saatguts ist unbedingt darauf zu achten, dass das Kaukasus-Fettkraut (*Sedum spurium*) nicht in der Mischung enthalten ist.
- Nachkontrolle des Deckungsgrades der Pflanzen: nach einem Jahr mind. 30%, nach zwei Jahren 50% und nach drei Jahren 70%. Möglicherweise muss nachgesät werden.



5. Pflege und Unterhalt

Es dauert in der Regel mehrere Jahre, bis sich eine stabile Pflanzengesellschaft auf einer extensiven Dachbegrünung entwickelt hat. Wenn die extensive Dachbegrünung fachgerecht erstellt wurde, beschränkt sich der Unterhalt auf ein bis zwei Kontrollgänge pro Jahr.

Arbeiten beim Kontrollgang

-  Freihalten der Kiessteifen, Randzonen und Dacheinläufe von Vegetation
-  Bei Erosion Substrat und Nachsaat an diesen Stellen ergänzen.
-  Entfernen von Baumsämlingen (v.a. Robinen, Sommerflieder, Pappeln, Weiden, Erlen, Bergahorn) und unerwünschtem Fremdbewuchs (v.a. rhizombildende und wurzelaggressive Arten wie Schilf, Quecke oder Huflattich)

6. Anhang

6.1. Weitere Informationen

Auf www.ihr-gaertner.ch finden Sie Gärtner von JardinSuisse, welche Ihnen bei der Planung und Umsetzung von Naturmodulen helfen.

Weitere Merkblätter und Schaugärten finden Sie auf www.naturmodule.ch.

Die Schweizerische Fachvereinigung Gebäudebegrünung (www.sfg-gruen.ch/) bietet Beratung rund ums Thema Gebäudebegrünung.

6.2. Fotos und Bilder

Vielen Dank an Katja Glogner für die Zurverfügungstellung von Fotos.